

In was für einer Gesellschaft wollen wir leben?

In meiner Examensarbeit aus dem Jahre 2003, Titel: „Mit Spass ins verderben“, habe ich mich als freischaffende Künstlerin mit dem zwischenmenschlichen Umgang in der Gesellschaft auseinandergesetzt - Kommunikation und Kommunikationsstörung waren Hauptthemen darin.

Wie leben wir Menschen miteinander in der Gesellschaft? Egoismus - Egozentrik hin bis zum Narzissmus, Entfremdung, Sinnentleerung, Oberfläche, Verrohung im sozialen Miteinander, Auflösung von Strukturen. Wie wollen wir unsere gemeinsame Zukunft gestalten? Wie soll die Welt aussehen, in der wir leben?

Für mich waren diese Fragen der Anlass etwas zu verändern und Sinn zu stiften Und dies für jeden frei zugänglich zu machen, der sich als Teil am Ganzen sieht.

Seit mehreren Jahren arbeite ich in der Jugend - und Erwachsenenbildung. Meine Ziele sind es, eine Plattform zu etablieren, die die Grundlagen des künstlerischen Gestaltens als Bausteinsystem beinhaltet, räumlich plastisches Vorstellungsvermögen zu fördern, lernen eigene Ideen visuell umzusetzen und Anderen dieses Wissen weiterzuvermitteln.

„Baustein Kopf“ macht den Anfang in der Reihe der gegenstandsbezogenen Sinnschicht. Es folgen Figur-, Perspektiv-, Tier-, Landschaftszeichnungen und Materialbeschaffenheiten verschiedener Gegenstände usw.

In meinen Konzepten ist alles auf den Schwerpunkt ausgerichtet, räumlich plastisches Vorstellungsvermögen im Kopf zu trainieren und Visionen und Vorstellungen auf dem Papier zu verdeutlichen. Darüber hinaus zu lernen, Neues zu entwickeln, vermeintliche Grenzen zu überschreiten, zielorientiertes Arbeiten zu lernen, die eigene Wahrnehmung zu schulen, darüber hinaus Zusammenhänge zu erkennen, bewusstes Handeln im Ganzen zu fördern. Wenn sich durch die Bausteine der gegenstandsbezogenen Sinnschicht eine vernetzte Zusammenarbeit der Schulen untereinander entwickelt hat, dann ist es sinnvoll dieses Netzwerk zu nutzen, um weitere Fachbereiche miteinander zu verbinden.

Im nächsten Schulhalbjahr werde ich dazu mit Kunst - und Musiklehrern das Projekt Kunst und Musik starten. Schwerpunkt wird in diesem Projekt nicht die gegenstandsbezogene Sinnschicht sein, sondern die autonome Sinnschicht zu vermitteln. SchülerInnen arbeiten zu einem Thema mit unterschiedlichen Ausdrucksmöglichkeiten, die sowohl in der Kunst, als auch in der Musik vorhanden sind. Bildwerkanalysen von Klimt, Kandinsky und Picasso in der Kunst und Musikanalysen (in Auszügen) von Pink Floyd und Cage zeigen, dass die Sprache der autonomen Ausdrucksmöglichkeiten verschiedene Fachbereiche miteinander verbindet. Diese autonomen Ausdrucksmöglichkeiten sind ebenso in der Mathematik, in der Literatur, der Chemie, etc. zu finden. Letztere genannten Disziplinen sind Schwerpunkte in weiteren Projekten, die ich in näherer Zusammenarbeit mit Schulen und in Kooperation mit anderen Fachbereichen umsetzen möchte.. Die im Modulbaustein erworbenen Fähigkeiten, können umgehend von einer aus SchülerInnen neugebildeten Zeichen- bzw. Projektgruppe später an der eigenen Schule oder einer benachbarten Schule an andere SchülerInnen weitervermittelt werden. Lernen von komplexen Vorgängen wird so durch wiederholtes Üben trainiert. Das Ziel ist es, das Denken in Zusammenhängen so zu verbreiten und zum Umdenken, zum Verändern, ja zum Aufbrechen der monokularen Denkweise aufzurufen - eine Plattform zu schaffen Und Wege aufzuzeigen, um Einzelinformationen in ein Muster zu bringen, in der jeder der die Möglichkeit ergreift eine Schnittstelle (gemeinsame „Sprache“ hier die Ebene der autonomen Ausdrucksebene) erlernen kann, mit der wir uns untereinander verständigen können. Jeder ist als Individuum einzigartig und mit den gleichen Vorgaben ausgerüstet und bringt doch etwas Eigenes und Neues hervor. Die Grundlagen und Schnittstellen sind für jeden frei zugänglich und bietet somit einen Treffpunkt für gemeinsamen Austausch und Bewusstseinsweiterung.